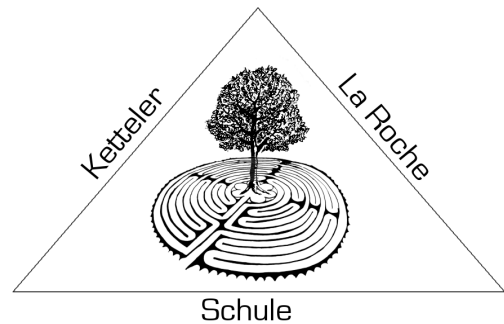


Bescheinigung

über das ordnungsgemäße
Ableisten des Blockpraktikums
in der berufsbegleitenden
Teilzeitausbildung 2022



An die
Ketteler-La Roche-Schule
Altenhöferweg 61
61440 Oberursel

Formale Bescheinigung über das Blockpraktikum in der berufsbegleitenden Teilzeitausbildung

Bitte senden oder faxen Sie diese Bescheinigung der Schule am 19.07.2022 zu.

Außerdem möchten wir Sie bitten, nach Ende des Praktikums eine abschließende Beurteilung zu verfassen und diese bis zum **02.09.2022** an die Schule zu senden.

Die Beurteilung wird im Rahmen des Fachs „Mentoring“ mit den Studierenden besprochen.

Frau / Herr _____ hat vom

7. Juni bis zum 22. Juli 2022 in unserer Einrichtung ein Blockpraktikum abgeleistet.

Sie / er hat in dieser Zeit (Zutreffendes bitte ankreuzen)

- 0 – 3 Fehltage und damit das Blockpraktikum bisher **ordnungsgemäß** absolviert.
- mehr als 3 Fehltage, nämlich bisher Fehltage.
Die über 3 Fehltage hinausgehenden Fehlzeiten sind durch Überstunden eingearbeitet worden, das Blockpraktikum wurde dadurch **ordnungsgemäß** absolviert.
- mehr als 3 Fehltage, nämlich bisher Fehltage.
Die über 3 Fehltage hinausgehenden Fehlzeiten werden nachgeholt, das Blockpraktikum ist **noch nicht ordnungsgemäß** absolviert worden. Wir bitten um (nochmalige) Rücksprache.

Im Hinblick auf die berufliche Eignung bewerten wir das Praktikum als

- erfolgreich** absolviert. Der ausgefüllte Bewertungsbogen liegt dieser Bescheinigung bei.
- nicht erfolgreich** absolviert. Der ausgefüllte Bewertungsbogen liegt dieser Bescheinigung bei.

Name der Praktikumsanleiter*in: _____
(bitte in Druckbuchstaben)

Datum

Unterschrift / Stempel der Einrichtung

Beurteilungskriterien für das erste Blockpraktikum in der Ausbildung zur Erzieher*in

Name Praktikant*in

Zentrale Aufgabenbeschreibung: Die Praktikant*innen arbeiten mit Einzelnen und Gruppen auf der Grundlage einer förderlichen Beziehungsgestaltung. Hierbei beachten sie in der didaktisch-methodischen Planungsarbeit die Individualität und Ressourcen ihrer Adressaten. Die pädagogische Arbeit wird im Sinne präventiver, partizipativer und inklusiver Ziele gestaltet. (vgl. Entwurf Neuer Lehrplan, S. 32)

Konzept der eigenen Berufsrolle	+	+	+	+	+
- Grundlage für die Beurteilung -	+	+	+	+	+

Konzept der pädagogischen Fremdwahrnehmung	+	+	+	+	+
- Grundlage für die Beurteilung -	+	+	+	+	+

Konzept des praktisch-pädagogischen Handelns	+	+	+	+	+
- Rückmeldung (erreichte bzw. noch zu entwickelnde Kompetenzen) für die weitere Ausbildung -	+	+	+	+	+

Die Praktikant*in					
ist imstande, eigene Gefühle wahrzunehmen, sie zu zeigen und zu kontrollieren					
zeigt sich gegenüber ihrer/seiner Zielgruppe offen, neugierig, aufmerksam und tolerant					
kennt die eigene Berufswahlmotivation und kann diese schlüssig begründen					
hat ein Bild vom kompetenten Kind als Leitlinie ihrer/seiner pädagogischen Arbeit					
kann die Persönlichkeit des Einzelnen akzeptieren					
pflegt einen Kommunikationsstil auf der Grundlage wechselseitiger Anerkennung und Wertschätzung					
trägt zuverlässig Verantwortung in Kleingruppen und Großgruppen					
reflektiert und bewertet die Subjektivität der eigenen Wahrnehmung					
ist sich ihrer/seiner Vorbildfunktion bewusst					
ist bereit die eigene Rolle als Erzieher*in bei den Entwicklungs- und Bildungsprozessen zu reflektieren und sie weiter zu entwickeln					

+	in Ansätzen vorhanden
++	vorhanden
+++	angemessen vorhanden
++++	gut vorhanden

Die Praktikant*in					
hat Empathie für ihre/seine Zielgruppe und deren Bezugspersonen in unterschiedlichen Lebenslagen					
nimmt die Individualität der Adressaten und deren Bedürfnisse und Interessen wahr					
hat eine Grundidee von der praktischen Gestaltung pädagogischer Beziehungen					
hat ein angemessenes Verhältnis zu Nähe und Distanz in der Beziehungsgestaltung (Klientel, Eltern und Team)					
erkennt die Bedeutung von Beobachtung/Dokumentation für den Erziehungsprozess und erweitert ihr/sein Verständnis für einzelne Kinder durch gezielte Beobachtung					
kann Entwicklungsverläufe fallbezogen beurteilen und daraus entwicklungs-förderliche Begegnung gestalten und reflektieren					
bezieht in ihre/seine Beobachtungen den sozialen und fachlichen Kontext mit ein					
kann Wahrnehmungen aus verschiedenen Perspektiven ausdrücken und Deutungen auf verschiedenen Ebenen äußern					

Die Praktikant*in					
kann sich an der Konzeption orientieren und dies bei der Planung von Angeboten berücksichtigen					
kann Wahrnehmungen, Deutungen, Urteile oder Aussagen mit eigenen Ideen in päd. Handlungen umsetzen					
kann nach Absprache päd. Gestaltungsidee aus den verschiedenen Bildungsbereichen sach-, methoden- und zielgruppengerecht umsetzen					
nutzt die Kenntnis tieferer Ursachen für die Probleme einzelner Kinder/Jugendlicher/Kleingruppen, um dadurch einen individuellen Ansatz für pädagogisches Handeln zu finden					
versteht individuelle Entwicklungsverläufe multikausal und kann angemessen den dahinter liegenden Bedarf erkennen und darauf päd. angemessen reagieren					
kann Interaktionen zwischen Kindern/Jugendlichen beobachten und unterstützen; z.B. Selbsttätigkeit bei Vorhaben/Konflikten					
beteiligt Kinder/Jugendliche an Entscheidungsprozessen					
hat eine Idee von grundlegenden, kindlichen Entwicklungsaufgaben und kann im Sinn von Prävention pädagogisch handeln					
reflektiert eigenes Handeln und Verhalten und zieht Schlussfolgerungen für ihr/sein päd. Selbstverständnis					
ist in der Lage innerhalb der eigenen Planung spontan am kindlichen Bedarf orientiert zu handeln					

+	in Ansätzen vorhanden
++	vorhanden
+++	angemessen vorhanden
++++	gut vorhanden